## Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 10. 7. [1902]

10. Juli

## Lieber Arthur!

Denfelben Wifch hat Burckhard bekommen, voriges Jahr Karlweis und Chiavacci, und mit derfelben Wirkung: einer Anfrage bei mir. Gesetzlich bift Du verpflichtet, eine Antwort zu geben. Ich werde aber, wenn ich jemals befragt werde, antworten, daß ich das Einkommen auch meiner nächften Freunde weder kenne noch mir darüber Gedanken mache, weil es mich gar nicht intereffiert. Übrigens theile ich Dir der Wahrheit gemäß mit: 1) Daß in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. December 1901 überhaupt kein Stück von mir in Berlin aufgeführt wurde; 12) Daß in Wien am Deutschen Volkstheater noch »Wienerinnen« weiter gegeben wurde, daß aber der eigentliche Zug dieses im Oktober 1900 zum ersten

3) Daß in Wien am Burgtheater der »Apoftel« im November und December 1901 zehn Mal gegeben, die ¡Tantièmen hiefür erft am 4. Januar verrechnet, erft im Februar von mir behoben wurden und also nicht PRO 1901 fatiert werden konnten. Und nun rechne Dir meine Reichthümer aus! Roman oder Novelle habe ich 1901 keine geschrieben.

Herzlichst Dein alter

10

15

20

Hermann

Mal aufgeführten Stückes im Jänner 1901 bereits vorüber war.

CUL, Schnitzler, B 5b.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten (Briefpapier mit Trauerrand)
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »90«

## Erwähnte Entitäten

Personen: Max Eugen Burckhard, Vincenz Chiavacci, Carl Karlweis Werke: Der Apostel. Schauspiel in drei Aufzügen, Wienerinnen. Lustspiel in drei Akten Orte: Berlin, Burgtheater, Volkstheater, Wien

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 10. 7. [1902]. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01230.html (Stand 20. September 2023)